

105. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel : 1. Juli 1979 bis 30. Juni 1980

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **80 (1980)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

105. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1. Juli 1979 bis 30. Juni 1980

I. Mitglieder und Kommissionen; Allgemeines

Die bereits im letzten Jahresbericht angekündigte Werbeaktion hatte im Verhältnis zum Aufwand einen befriedigenden Erfolg. Es konnten Anmeldungen von 143 Neumitgliedern entgegengenommen werden. Leider stehen dem auch Austritte gegenüber, und wir verloren insbesondere durch den Tod: Frau Dr. Rosmarie Tschudi-Künzli und die Herren Dr. August Binkert, Dr. Walther Bohny, Dr. h.c. Christian Overstolz, Dr. Walter Schiess, Samuel Strübin, Dr. med. Peter Studer.

Ein Überblick über den gesamten Kreis unserer Mitglieder wird in einem der nächsten Bände der Zeitschrift wieder publiziert werden.

Der Vorstand setzte sich zusammen aus: Dr. Christoph Jungck, Vorsteher, Dr. Paul Boerlin, Statthalter, Dr. Alexander Alioth, Sekkelmeister, Dr. Georg Kreis, Schreiber, Prof. Dr. Andreas Staehelin und PD Dr. Martin Steinmann, Redaktoren der Basler Zeitschrift, weiter den Beisitzern Dr. Paul Bürgin-Kreis, Dr. Max Burckhardt, Prof. Dr. Hans Rudolf Guggisberg, Dr. Jacques Voltz, Alfred R. Weber und Dr. Laurenz Zellweger.

Dr. Laurenz Zellweger hat die Nachfolge des zurückgetretenen Dr. Wolfgang Wackernagel in der Kommission für Bodenfunde übernommen. Herrn Dr. Wackernagel sei an dieser Stelle für sein langjähriges Wirken in dieser Kommission herzlich gedankt. Im weiteren gab es in den Ausschüssen und Delegationen keine Veränderungen.

In der Sitzung vom 17. März 1980 wurden die Regularien behandelt. Die Rechnung wurde revidiert durch Herrn Dr. Hans Batschelet; als sein Suppleant amte Herr Prof. Dr. Werner Meyer. Beiden Herren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Wie gewohnt wurden die Vorträge in der Alten Aula gehalten. Nachtessen und 2. Akt fanden am 17. Dezember 1979 in der Safran-Zunft, sonst in der Schlüssel-Zunft statt.

1979

22. Oktober: Herr lic. phil. *Martin Alioth*, Basel: «Zur Struktur der Gesellschaft im spätmittelalterlichen Basel – ein Schichtungsmodell».
2. Akt: Herr *Kurt Weissen*, Basel: «Neue Quellen zur Geschichte der Medici-Bank in Basel».
5. November: Herr Dr. *Arnold Hottinger*, Madrid: «Entferntere und unmittelbare Voraussetzungen des heutigen Geschehens im Nahen Osten».
2. Akt: Diskussion und weiterführende Fragen an den Referenten.
19. November: Herr Prof. Dr. *Erich Gruner*, Bern: «Historische Perspektiven der Nationalratswahlen seit der Gründung des Bundesstaates».
2. Akt: Herr Dr. *Claudius Alder*, Liestal: «Gesetzgebung: Theorie und Praxis».
3. Dezember: Herr PD Dr. *Markus Wäfler*, Berlin und Basel: «Neuassyrische Reliefs. Zur Komposition und Redaktion der Bilderzyklen vom 9.–7. Jahrhundert v. Chr.».
2. Akt: Herr *Felix Blocher*, Basel: «Tall Munbaqa am Euphrat in Syrien».
17. Dezember: Herr Dr. *Géza von Habsburg*, Genf: «Preisentwicklung des Bildermarktes in den letzten 200 Jahren – eine historische Analyse».
2. Akt: «Ein Holbein für Amerika» – Satyrspiel aus den Archiven des Kunstmuseums, präsentiert von Herrn Dr. *Paul Boerlin*, Basel.

1980

7. Januar: Herr PD Dr. *Rudolf Brändle*, Basel: «Soziales Engagement der Kirche und politischer Anstoss – zur Absetzung des Johannes Chrysostomos als Bischof von Konstantinopel».

2. Akt: Herr Dr. *Andreas Knecht*, Basel: «Kirchenväter im Festtrubel».
21. Januar: Frau Prof. Dr. *Bea Mesmer*, Bern: «Der moderne Antisemitismus im Lichte der neueren Forschung».
4. Februar: Herr Dr. *Andreas Furger*, Basel: «Der Eintritt Basels in die Geschichte – das augusteische Kastell auf dem Münsterhügel».
2. Akt: Herr lic.phil. *Guido Helmig*, Basel: «Neues zu frühmittelalterlichen Siedlungsspuren auf dem Münsterhügel».
18. Februar: Herr Prof. Dr. *Dian Schefold*, Berlin: «Verfassung als Kompromiss. Deutung und Bedeutung des preussischen Verfassungskonfliktes».
2. Akt: Herr Dr. *Werner Kundert*, Hohentannen: «Der Basler Andreas Weiss (1713–1792), Professor des öffentlichen Rechts in Leiden und holländischer Prinzenenerzieher in kritischer Zeit».
3. März: Frau Dr. *Teodora Tomasevic-Buck*, Basel: «Bericht über das Forschungsprojekt FTS Augst Insulae 1, 2, 5 und 6».
2. Akt: Frau *Marie Louise von Wartburg*, Zürich: «Spätmittelalterliche (14. Jh.) Zuckerproduktion in Zypern (Ergebnisse der Ausgrabungen von 1973–1979)».
17. März: Herr Prof. Dr. *Denis van Berchem*, Genf: «La création de la cité de Genève, un parallèle au cas de Bâle».
2. Akt: Herr Dr. *Hansjörg Reinau*, Basel: «Zur Entstehung der bürgerlichen Verantwortung bei den Griechen».

Trotz regnerischem, später allerdings freundlicher werdendem Wetter trafen sich am 14. Oktober 1979 45 Teilnehmer zum *Gesellschaftsausflug*, der unter Führung von Statthalter Dr. Paul Boerlin auf der deutschen Seite rheinabwärts führte. Erste Station war *Rastatt*, dem Historiker bekannt durch den 1714 hier geschlossenen Frieden, der den spanischen Erbfolgekrieg beendete. Die Besichtigung galt dem weitläufigen ehem. Residenzschloss, das Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, der «Türkenlouis»,

seit 1697 durch Domenico Egidio Rossi erbauen liess. Von dem zur Zeit in Restaurierung befindlichen, italienisch-französisch inspirierten Bau besichtigte man die glanzvoll erneuerte Ehrenhoffassade und im Inneren den Gartensaal und eine Reihe von Räumen mit phantasievollen Rocaillestukkaturen, sowie das an sich noch nicht zugängliche Treppenhaus.

Obwohl eine Autobahnstockung auf der Fahrt nach *Bruchsal* dem Zeitplan eine Stunde Verspätung brachte, wurde das Mittagessen im Gasthof zum Bären nicht gefährdet. Zum Kaffee gab Dr. Boerlin eine einführende Orientierung über die Familie der Grafen von Schönborn, die als Inhaber zahlreicher geistlicher Fürstentümer im 18. Jahrhundert zu den grossen Bauherren des Barock gehörten, und über den vor allem für sie tätigen Balthasar Neumann, einen der grössten Architekten der Epoche.

Der Nachmittag war zur Hauptsache dem ehem. fürstbischöflich-speyerischen Residenzschloss in *Bruchsal* gewidmet. Diese komplexe Anlage liess seit 1720 der Fürstbischof von Speyer, Kardinal Damian Hugo von Schönborn, erbauen. Die durch eigenmächtige Eingriffe des Bauherrn verpfuschte Situation führte zur Berufung von Balthasar Neumann, der seit 1728 den Bau nach eigenen Plänen weiterführte und ihm mit dem berühmten, genial konzipierten Treppenhaus die Krone aufsetzte. Dr. Boerlin vergewärtigte die Entstehung des Schlosses und das Erlebnis der Raumentwicklung und wies auch auf die nach 30 Jahren abgeschlossene, meisterhafte Restaurierung hin, die dem am Ende des II. Weltkrieges stark zerstörten Bau wieder sein originales Äusseres zurückgab und namentlich auch die zentrale Raumgruppe in der ganzen Pracht ihrer Ausstattung wiederherstellte. Am Spätnachmittag suchte die Gesellschaft noch die Pfarrkirche St. Peter in *Bruchsal* auf, einen von 1738–1744 ebenfalls nach Entwürfen von Balthasar Neumann erbauten Zentralbau über griechischem Kreuz. Ein Architektur und Musik zur Einheit verbindendes Orgelspiel bildete einen würdigen Abschluss dieser «Reise in den Barock».

Am Samstag, 12. Januar 1980, fand am Nachmittag in der Skulpturenhalle die Führung von Herrn Prof. Dr. *Ernst Berger*, Basel, durch die Ausstellung «Basel und die Akropolis» statt.

III. Bibliothek

Bei den mit der Gesellschaft bereits im Schriftentausch stehenden Institutionen kam im Berichtsjahr neu hinzu:

Direzione «Quaderni Catanesi di Studi Classici e Medievali», Catania.

Die Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 402 (im Vorjahr 382) Bucheinheiten durch Tausch, sowie 10 (7) durch Schenkung.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Publikationen*: Der 79. Band der *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* wurde von Herrn PD Dr. Martin Steinmann redigiert; er umfasst 436 Seiten. Das Manuskript der *Basler Bibliographie* für die Jahre 1975/1976 steht vor dem Abschluss. Diejenige für die Jahre 1973/74 wurde, wie im letzten Jahresbericht bereits angekündigt, ausgeliefert. Unseren Bibliographen Ruth und Max Burckhardt-Menzi sei für ihre hingebungsvolle Arbeit auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Auf Anregung von Herrn Dr. h.c. Valentin Lötscher beschloss der Vorstand, zwei in der Universitätsbibliothek liegende wichtige Handschriften *Felix Platters*, nämlich die sogenannte *Stadtbeschreibung* von 1609/10 und die *Pestbeschreibung* von 1610/11, die beide nach demselben topographischen Schema verfasst sind, in einer synoptischen, durch Planausschnitte bereicherten und kommentierten Edition zu veröffentlichen. Der Vorstand freut sich darüber, dass Herr Dr. Lötscher sich bereit erklärt hat, auch diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen, und dass seine Arbeiten schon weit gediehen sind.

2. *Augst*: Wir verweisen auf den Bericht der Stiftung «*Pro Augusta Raurica*».

Basel, den 30. Juni 1980.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel:

Der Vorsteher:
Christoph Jungck

Der Schreiber:
Georg Kreis